

Solothurner Zeitung

abo+ **OLTNER HAUS DER MUSEEN**

Das soziale Projekt «TiM – Tandem im Museum» bringt bislang fremde Menschen dazu, miteinander das Museum neu zu entdecken

Am 14. September fand im Oltner Haus der Museen der kantonale Kick-off-Event des Sozialprojekts «TiM – Tandem im Museum» statt, welches dazu animieren soll, die Museumswelt zu erkunden und kreative Geschichten zu schreiben.

Denise Donatsch

17.09.2022, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Ursula Gull und Marianne Frei schiessen ein Selfie während des Kick-off-Anlasses des sozialen Museumsprojekts «TiM» im Haus der Museen Olten. Ebenfalls mit drauf mussten die angekohlten Holzstücke der Alten Oltner Brücke.

Bruno Kissling

Falls Sie bei Ihrem nächsten Museumsbesuch zwei Personen entdecken, die vor einem ausgestellten Gegenstand stehen, angeregt miteinander diskutieren sowie Selfies knipsen, dann könnte es sich um Teilnehmende des schweizweit angebotenen sozialen Museumsprojekts «TiM» handeln. Die Idee dahinter: Sich mit der Museumswelt intensiver auseinandersetzen, Geschichten erfinden und dabei neue Leute kennen lernen.

Ursprünglich wurde im Jahr 2014 das Sozialprojekt «GiM – Generationen im Museum» – gegründet, bei welchem es vor allem darum ging, im Museum Begegnungen zwischen den Generationen wie auch zwischen den Kulturen zu ermöglichen.

Aufgrund von Corona wurde das Projekt jedoch im Jahr 2020 umstrukturiert und hiess fortan «TiM», welches aus Sicherheitsgründen als Zweierprojekt weitergeführt wurde. Daniela Savoldelli, «TiM»-Regioverantwortliche für den Kanton Solothurn, erklärt:

«TiM ist in erster Linie ein soziales Projekt, das zwei bislang fremde Menschen miteinander bekanntmachen soll, die zusammen das Museum neu entdecken.»



Daniela Savoldelli, «TiM»-Regioverantwortliche des Kantons Solothurn, instruiert die Besucherinnen und Besucher des Kick-off-Events.

Bruno Kissling

Ebenfalls solle es niederschwellig dazu motivieren, überhaupt wieder einmal ins Museum zu gehen – Vorwissen brauche es nämlich keines. Gewisse Herausforderungen bringe das Unterfangen allerdings schon mit sich, da sich viele Menschen erst einmal überwinden müssten, sich mit jemandem Unbekanntem auf das Abenteuer einzulassen.

«Ist diese Hürde jedoch einmal geschafft, dann ist alles Weitere ganz einfach.»

Hat sich ein Paar schliesslich gefunden, geht es in einem ersten Schritt daran, einen spannenden Museumsgegenstand zu finden – das kann ein ausgestelltes Objekt sein oder aber auch ein ansprechender Text.

Hat sich das Team schliesslich auf einen Gegenstand geeinigt, geht es an die kreative Schreibarbeit, denn rund um das Museumsstück wird nun vom Duo eine Geschichte erfunden. Diese wird digital festgehalten und auf die «TiM»-Geschichten-Plattform hochgeladen.

Zuerst wird aber noch ein Selfie geschossen, welches ebenfalls auf der Plattform platziert wird. Geschrieben werden kann übrigens in praktisch jeder Sprache, sogar in Rätoromanisch. ««TiM» möchte damit dem Aussterben dieser Sprache entgegenwirken», so Savoldelli.

Angebrannte Holzstücke und unscheinbare Karten

Im Oltner Haus der Museen gab es dank des «TiM»-Kick-off-Anlasses vom 14. September gleich mehrere Duos zu beobachten, die sich miteinander aufmachten, um Geschichten zu erfinden. Marianne Frei und Ursula Gull sind zwei Teilnehmerinnen, die sich zusammengetan haben. «Wir haben uns vorher nicht gekannt und nun sind wir schon per Du», bemerkt Frei erfreut.



Marianne Frei und Ursula Gull tüfteln gemeinsam an einer Geschichte herum, welche anschliessend via Smartphone auf die «TiM»-Geschichten-Plattform hochgeladen wird.

Bruno Kissling

Im historischen Museumsteil entschied sich das Duo ziemlich schnell für die ausgestellten angebrannten Holzstücke der Alten Oltner Brücke, welche zuletzt im Jahr 2018 in Flammen stand. Rund um die verkohlten Objekte spannen die beiden Frauen schliesslich gemeinsam eine Geschichte, die schon bald im digitalen «TiM»-Geschichten-Sammelsurium zu lesen sein wird.

Aber auch die anderen Zweierteams, welche am Event teilnahmen, blieben nicht untätig. Die einen suchten sich – ebenfalls im Historischen Museum – einen schmucken Oldtimer von der ehemaligen Firma Berna Kraftwagen aus. Andere wiederum entschieden sich für eher unscheinbare «Heiligenbildchen» oder alte Ansichtskarten, um ihrer Fantasie auf die Sprünge zu helfen.



Auch eher unscheinbare Museumsobjekte kommen zum Zug, wie beispielsweise alte Ansichtskarten.

Bruno Kissling

«Mit dem Kick-off-Anlass in Olten soll das Tandem-Angebot bekannter gemacht werden», erklärt Savoldelli. Angebote gäbe es natürlich im ganzen Kanton. Mit dem Oltner Haus der Museen bestehe aber bereits seit längerem eine sehr gute Zusammenarbeit, weswegen entschieden wurde, den Event hier durchzuführen.

«TiM» eignet sich gemäss Savoldelli auch ganz hervorragend für Kinder und Jugendliche. «Gerade Kinder erfinden immer wieder super Geschichten.» Ein weiterer Gewinn sieht Savoldelli darin, dass man als Teilnehmende das Museum ganz neu erlebt und beim Erfinden von Geschichten den ausgewählten Gegenstand um einiges genauer betrachtet.

«Man kann teilhaben an der Museumswelt und mit der Geschichte selbst etwas dazu beitragen.»

Und zu wissen, dass die Geschichte digital publiziert werde, sei für viele noch zusätzlich eine Motivation.

EHRE

Olten: Das Haus der Museen ist für den Europa-Award nominiert

10.12.2021

